Die Geschichte vom kleinen Stern

Das bin ich.
Ich heiße Leonie und ich bin 5 Jahre alt.

Eines Abends im Frühling, als die Sterne schon aufgegangen waren, stand ich draußen und sah, wie ein Stern vom Himmel fiel.

(Spritztechnik angelent an Die fallende Rakete von James Abott Mc Neill Whistler)

Der Stern weinte bitterlich.

„Was ist denn los kleiner Stern?“ fragte ich.

„Ich bin eingeschlafen und dann vom Himmel gefallen“, schluchzte der Stern. „Kannst du mir helfen wieder herauf zu kommen?“

„Ich werde es versuchen.“

Ich holte meinen Rucksack.

Der Stern hüpfte hinein und wir machten uns gemeinsam auf den Weg.

(Ausmalen mit Buntstiften)

Wir liefen los und es wurde hell.

Auf einer Wiese trafen wir den Osterhasen.

„Weißt du, wie ich dem Stern helfen kann wieder in den Himmel zu kommen?“ fragte ich den Osterhasen.

„Leider nicht. Ich kenne mich mit Eiern und Verstecken aus, aber nicht mit Sternen.“

(Kreidetechnik nach Edgar Degas)

Als wir weiter liefen, fing es an zu Regnen.

Gut, dass wir einen Regenschirm im Rucksack hatten.

(Wasserfarben auf nassem Aquarellpapier angelehnt an Regen von David Hockney)

Der Regen wurde zu einem richtigen See, auf dem im Sommer Seerosen wuchsen .

(Seidenpapier und Kleister angelehnt an Claud Monet)

Wir stiegen in den See.

Zusammen schwammen wir immer weiter.

Beim Tauchen trafen wir viele bunte Fische.

„Wisst ihr, wie ich dem Stern helfen kann wieder in den Himmel zu kommen?“ fragte ich die Fische.

„Leider nicht. Wir kennen uns mit Wasser aus und dem Schwimmen, aber nicht mit Sternen.“

(Wachsmalstifte und Wasserfarbe angelehnt an Der goldene Fisch von Paul Klee)

Wir stiegen aus dem Wasser und landeten in einem Dschungel.

Hinter den dichten Blättern sahen wir eine Wildkatze.

„Weißt du, wie ich dem Stern helfen kann wieder in den Himmel zu kommen?“ fragte ich die Wildkatze.

„Leider nicht. Ich kenne, mich mit Klettern aus, aber nicht mit Sternen.“

(Acrylfarbe angelehnt an Affen im Orangenhain , von Herry Roussau)

Als wir den Dschungel durchquert hatten, sahen wir die Sonne hell und warm strahlen.

„Weißt du, wie ich dem Stern helfen kann wieder in den ‚Himmel zu kommen?“ fragte ich die Sonne.

„Leider nicht. Ich kenne mich am Tag aus, aber nicht mit Sternen in der Nacht.“

(Fingerabdrücke mit Acrylfarbe angelehnt an Voctor Jupurrula Ross‘s Träumende Buschkartoffel)

Wir machten uns auf den Weg.

Dieser führte uns über einen hohen Berg.

Ich hielt den Stern hoch in die Luft, aber er blieb nicht am Himmel.

So machten wir uns wieder auf den Weg.

(Aquarell angelehnt an Mont Sainte-Victoire von Paul Cézanne)

Als wir den Berg wieder herunter gingen, wurde es schon Herbst und die ersten bunten Blätter fielen von den Bäumen.

Der Wind blies stärker.

Er ließ einen Drachen auf uns zufliegen.

„Weißt du, wie ich dem Stern helfen kann, wieder in den Himmel zu kommen?“ fragte ich den Drachen.

„Leider nicht. Ich kenne mich mit Wind und Sturm aus aber nicht mit Sternen.“

(Blätterdruck)

Wir kamen an ein Gruselschloss.

Ich hatte ein wenig Angst, aber der Stern hüpfte aus dem Rucksack und leuchtete für mich.

Im Schloss trafen wir viele Monster.

„Wisst ihr, wie ich dem Stern helfen kann, wieder in den Himmel zu kommen?“ fragte ich die Monster mit zittriger Stimme.

„Leider nicht. Wir kennen uns mit Gruseln und Erschrecken aus, aber nicht mit Sternen.“

(Buntstiftzeichnung angelehnt an Menschen bei Nacht von Joan Miró)

So gingen wir wieder raus.

Es war schon Winter.

Die Bäume hatten alle Blätter verloren und auf dem schneebedeckten Boden stand ein Schneemann.

„Weißt du, wie ich dem Stern helfen kann, wieder in den Himmel zu kommen?“ fragte ich den Schneemann.

„Leider nicht. Ich kenne mich mit dem Winter und Schnee aus, aber nicht mit Sternen.“

(Pustetechnik mit Wasserfarben)

Wenn jetzt Winter ist, dachte ich, kann es bis Weihnachten nicht mehr lange dauern.

Ich bekam Heimweh und machte mich auf den Weg nach Hause.

Als ich zu Hause ankam, stand im Wohnzimmer schon der bunt geschmückte Weihnachtsbaum.

Es fehlte nur die Spitze.

Der kleine Stern wollte nach der langen Reise gar nicht mehr zurück in den Himmel.

„Willst du nicht bei uns bleiben und auf der Spitze unseres Weihnachtsbaums für uns leuchten?“ fragte ich den Stern.

Vor Freude strahlte der Stern noch viel heller.

Er sprang sofort auf den Baum.

Seitdem funkelt er für uns an jedem Weihnachtsfest.

Marilla Oeltjen, die Schöpferin dieses Bilderbuchs, über die Entstehungsgeschichte:

„Ich habe mir diese Geschichte ausgedacht um meine Schulanfänger an Kunst heran zu führen. Sie sollten sich nicht nur die Kunstwerke der verschiedenen Künstler ansehen, sondern auch selbst Kunstwerke gestalten. Auch Kinder, die vielleicht nicht so gerne mit Buntstifte malen, fanden im Rahmen des Projektes eine Maltechnik, die Ihnen gefiel. Die Kinder wurden selbst Teil der Geschichte, da ich Fotos von ihnen ausschnitt und wir sie in die Bilder klebten.

Sie haben an 20 Projekttagen motiviert ein eigenes Buch und eine wundervolle Erinnerung geschaffen.

Ich wünsche diesen Kindern und allen Lesern (auch online) viel Freude mit dieser Geschichte.“

Impressum

Stadt Herne
Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

Stadt Herne
Der Oberbürgermeister

Friedrich-Ebert-Platz 2
44623 Herne
Telefon 0 23 23 / 16 - 0

E-Mail info@herne.de
Internet www.herne.de

Bilder und Texte: Marilla Oeltjen

1. Auflage 2020.